

und Sehbehinderten in Studium und Beruf (DVBS) im November 2016 das Projekt „iBoB – inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren“. Menschen mit einer Seheinschränkung und deren Arbeitgeber erhalten in diesem Rahmen Beratung bei der Suche nach passenden Weiterbildungsangeboten. Bildungsanbieter können geeignete Lehrmaterialien herstellen und ihr Personal schulen lassen. Geplant ist zudem eine Internet-Plattform, die barrierefreie Qualifizierungsmöglichkeiten zugänglich macht.
Quelle: Sichtweisen 3.2017

Glossar der Neuen deutschen Medienmacher.

Formulierungshilfen für einen diskriminierungssensiblen Sprachgebrauch in der Bildungsarbeit in der Migrationsgesellschaft. Hrsg. Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA). Selbstverlag. Düsseldorf 2016, 67 S., kostenlos *DZI-E-1733* Als Anleitung für einen fairen und bewussten Sprachgebrauch geben die Formulierungshilfen Anhaltspunkte für eine politisch korrekte Wortwahl in den Medien und in der pädagogischen und Sozialen Arbeit. Das im Internet unter www.neuemedienmacher.de (Projekte) abrufbare Glossar erläutert eine Vielzahl von thematisch geordneten Bezeichnungen, wobei vor allem auf die Kriminalitätsberichterstattung, den Bereich Flucht und Asyl sowie auf Begrifflichkeiten in Bezug auf den Islam, das Judentum und die Gruppe der Sinti und Roma eingegangen wird. Ein alphabetisches Verzeichnis erleichtert die Suche. Ergänzt wird die Handreichung durch Hinweise zu den Projektmaterialien der Vielfalt-Mediathek des IDA e.V. Bestellanschrift: Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismuserbeit e.V. (IDA), Volmerswerther Straße 20, 40221 Düsseldorf, Tel.: 02 11/15 92 55-5, Internet: www.IDAeV.de

Bundesfreiwilligendienst für Geflüchtete. Mit dem Ziel, das Engagement von und für Flüchtlinge zu stärken, vermittelt das Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) in Berlin ab dem 1. April dieses Jahres Einsatzstellen für eine ehrenamtliche Tätigkeit. Angesprochen sind sowohl geflüchtete Menschen als auch volljährige einheimische Bürgerinnen und Bürger mit dem Wunsch, deren Integration voranzubringen. Dabei werden je nach Interessenlage Arbeitsmöglichkeiten in Kindergärten, Freizeiteinrichtungen, Beratungszentren, Bibliotheken oder der Verwaltung angeboten. Die Freiwilligen erhalten ein Taschengeld von monatlich bis zu 300 Euro, das bei den Schutzsuchenden zum Teil mit den bewilligten Sozialleistungen verrechnet wird. Bei Bedarf können im Rahmen des Programms Deutschkurse besucht werden. Die Teilnehmenden werden während ihres 6 bis 12-monatigen Freiwilligendienstes pädagogisch begleitet und erhalten im Anschluss ein Zertifikat über die erworbenen Kompetenzen. Weitere Informationen stehen auf der LAF-Homepage unter www.berlin.de/laef. *Quelle: Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales Berlin vom 29.3.2017*

12.-13.6.2017 Leipzig. Fachkongress: GEWALTIGE Familien – Eskalierende Familienkonflikte und Möglichkeiten der Hilfe. Information: Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V., Bonner Straße 145, 50968 Köln, Tel.: 02 21/56 97 53, E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org

21.-23.6.2017 Heidelberg. 30. Heidelberger Kongress des Fachverbandes Sucht e.V.: Ethische Fragen der Suchtbehandlung. Information: Fachverband Sucht e.V., Walramstraße 3, 53175 Bonn, Tel.: 02 28/26 15 55, E-Mail: service@sucht.de

20.-22.6.2017 Berlin. Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit. Information: Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit, Agentur WOK GmbH, Palisadenstraße 48, 10243 Berlin, Tel.: 030/49 85 50 31, E-Mail: info@hauptstadtkongress.de

22.-23.6.2017 Berlin. Jahrestagung der Sektion Sozialpolitik in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie: Angst im Sozialstaat – Sozialstaat in Angst? Information: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin, Prof. Dr. Sigrid Betzelt, Campus Schöneberg, Badensche Straße 52, 10825 Berlin, Tel.: 030/308 77-12 34, E-Mail: sigrid.betzelt@hwr-berlin.de

23.-24.6.2017 Leipzig. Jahrestagung des Vereins „Gesellschaft – Altern – Medien“: Immer WEITER mit der BILDUNG – Mediale Lernkulturen im höheren Erwachsenenalter. Information: Gesellschaft – Altern – Medien e.V., Emil-Fuchs-Straße 1, 04105 Leipzig, Tel.: 03 41/97 35 850, E-Mail: info@gesellschaft-altern-medien.de

27.6.2017 Köln. Tagung: „Teilhabe für alle!“ – Übergänge gestalten. Information: Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, Zeltinger Straße 9, 50969 Köln, Fax: 02 21/52 99 03, E-Mail: dgsp@netcologne.de

7.-8.7.2017 Rijeka, Kroatien. internationale Konferenz: Child maltreatment and well-being: Contemporary issues, research and practice. Information (in English): Stjepka Popovi, Faculty of Humanities and Social Sciences, University of Rijeka, Sveučilišna avenija 4, 51000 Rijeka, Croatia, Tel.: 00 385/51 688 249, E-Mail: stjepka.popovic@uniri.hr, Information in Deutsch: Friederike Lorenz, E-Mail: friederike.lorenz@uni-due.de

10.-12.7.2017 Zeuthen. Seminar für Frauen in Führungspositionen: Frauen führen anders – Führen Frauen anders? Information: Dr. Monika Stützle-Hebel, Eschenweg 11, 85354 Freising, Tel.: 08 161/53 47 28, E-Mail: info@frauen-fuehren-anders.de

10.-14.7.2017 Salzburg. Internationale pädagogische Werktagung: Kinderrechte. Information: Katholisches Bildungswerk Salzburg, F.W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich, Tel.: 00 43/662 80 47 75 27, E-Mail: pwt@bildungskirche.at